

Zimina M. W., Opolownikowa M. W.

STATIONENLERNEN IM DAF-UNTERRICHT

Адрес статьи: www.gramota.net/materials/1/2009/2-3/1.html

Статья опубликована в авторской редакции и отражает точку зрения автора(ов) по рассматриваемому вопросу.

Источник

Альманах современной науки и образования

Тамбов: Грамота, 2009. № 2 (21): в 3-х ч. Ч. III. С. 9-10. ISSN 1993-5552.

Адрес журнала: www.gramota.net/editions/1.html

Содержание данного номера журнала: www.gramota.net/materials/1/2009/2-3/

© Издательство "Грамота"

Информация о возможности публикации статей в журнале размещена на Интернет сайте издательства: www.gramota.net

Вопросы, связанные с публикациями научных материалов, редакция просит направлять на адрес: almanac@gramota.net

STATIONENLERNEN IM DAF-UNTERRICHT

*Zimina M. W., Opolownikowa M. W.
Staatliche Universität Iwanowo*

In der letzten Zeit erfährt die Ausbildungspolitik in Russland einen großen Wandel. Es werden dabei die Tendenzen der Entwicklung in der Welt in Rücksicht genommen, die größere Attraktivität der Hochschulausbildung, die Herausbildung der neuen Entwicklungsstrategien, interkulturelle Mitarbeit im Hochschulbereich verlangen. Diese Veränderungen wurden in der Bologna-Erklärung zusammengefasst, die von Vertretern aus 29 europäischen Ländern am 19. Juni 1999 in Bologna unterzeichnet wurde. Später schlossen sich dem Bologna-Prozess noch einige Länder an, darunter auch Russland (2003). Der Bologna-Prozess verfolgt drei Hauptziele: die Förderung von Mobilität, von internationaler Wettbewerbsfähigkeit und von Beschäftigungsfähigkeit. Zur Förderung der Mobilität und arbeitsmarktbezogenen Qualifizierung der europäischen Bürger und Bürgerinnen sowie zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Hochschulsystems spielen die Fremdsprachenkenntnisse eine bedeutende Rolle.

Die Fremdsprachenausbildung in Russland wird auf eine neue Stufe gebracht, die der heutigen Situation im Hochschulbereich entspricht und neue Methoden und Techniken fordert. Die Lernziele des Unterrichts gehen über die Kommunikation in der Fremdsprache hinaus. Weit verbreitet werden heute im Fremdsprachenunterricht solche Arbeitsformen, wie Projektarbeit, kreatives Schreiben, Lernspiele u.a., deren Hauptprinzip ist: „Je mehr Sinne oder Lernwege wir beim Lernen benutzen, desto besser behalten wir etwas.“ Diese Arbeitsformen ermöglichen es, sich die neuen Informationen durch verschiedene Sinne anzueignen und sie besser zu behalten.

Unter diesen neuen Methoden nimmt die Stationenlernen einen besonderen Platz ein. Diese Arbeitsmethode kommt unter verschiedenen Namen vor: Stationenlernen, Lernzirkel, Werkstattunterricht, Lernstraße, Lerntheke, Infothek, Lernzone, Lernkabinett. Die ersten Versuche, das Stationenlernen als eine Form des spielerischen Lernens einzusetzen, wurden zu Beginn der 90-er Jahre in der Grundschule in Deutschland unternommen. Später fand diese Lerntechnik auch in der Sekundar- und Oberstufe weite Verbreitung. Die Hauptidee des Stationenlernens besteht darin, dass „ein Thema in Teilgebiete untergliedert wird, die von den Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Stationen selbstständig bearbeitet werden. Zu jedem inhaltlichen Schwerpunkt werden verschiedene Arbeits- und Lernangebote bereitgestellt, die die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf Lernerfahrungen, Wissensstände sowie individuelle Aneignungs- und Bearbeitungsmethoden berücksichtigen“ [Salzgeber].

Beim Lernen an Stationen ist die Erarbeitung des Stoffs mit verschiedenen Methoden und mit verschiedenen Sinneswahrnehmungen möglich, solche Arbeitsformen wie Sehen, Hören, Riechen, Lesen, Schreiben, Spielen, Basteln, Bewegen, Computerarbeit sorgen für Abwechslung.

Nach verschiedenen Kriterien unterscheidet man folgende Arten der Stationen: Pflichtstation, Wahlstation, fixe oder bewegliche Station, Außenstation, Parallelstation, Pufferstation, Kontroll- und Servicestation, Übungsstationen, Kreativitätsstationen, Erkundungsstationen u.a. [Geisz]

Stationenlernen ist für den Praxisunterricht in verschiedenen Fächern und auf allen Lernetappen gut geeignet. Stationenlernen kann für Schlusskontrolle in Hauslektüre mit Erfolg verwendet werden. Ein Beispiel dafür ist der Unterrichtsentwurf zur Schlussbesprechung des Romans von Erich Kästner „Die Zwillinge“ („Das doppelte Lottchen“). Das Buch wird in Hauslektüre von den Studenten des ersten Semesters (Fakultät für romanisch-germanische Philologie) gelesen. Die Studenten sollen 7 Stationen durchlaufen und entsprechende Aufgaben erledigen, indem sie den Laufzettel ausfüllen.

In der ersten Station („Der falsche Abschnitt“) werden die Lernenden aufgefordert, aus 16 Abschnitten einen falschen auszusuchen und die gebliebenen in die richtige Reihenfolge zu bringen. Ihre Ergebnisse notieren sie auf dem Laufzettel. Bevor sie zur nächsten Station wechseln, bringen sie - wie an den Folgestationen - die Materialien wieder in den ursprünglichen Zustand. Diese Station ist dazu bestimmt, Fähigkeit „Globales Verstehen“ zu prüfen.

Die zweite Station heißt „Textpuzzle“. Sie enthielt 16 Abschnitte, in die ein Kapitel aus dem Buch zerschnitten ist. Die Lernenden sollen diese Puzzleteile in die richtige Reihenfolge bringen und Ergebnisse auf dem Laufzettel notieren. Hier wird die Fähigkeit „Detailliertes Verstehen“ kontrolliert.

Die vierte und fünfte Stationen sind den Hauptpersonen gewidmet. Die vierte Station enthält einige Aussagen, die einem der Zwillinge passen. Die Aufgabe ist die angegebenen Aussagen der richtigen Person zuzuschreiben. In der fünften Station erwartet die Lernenden Portrait Parle: die Lernenden lesen 6 kurze Texte und bestimmen, was für eine Person beschrieben wird. In dieser Station wird geprüft, wie die Lernenden Schlussfolgerungen ziehen können.

Die dritte und die sechste Stationen enthalten kreative Aufgaben. Die dritte Station ist „Kreatives Schreiben“. Den Studenten werden drei Alternativaufgaben angeboten:

- 1) einen Artikel über die weitere Geschichte der Zwillinge schreiben;
- 2) im Namen von Herrn Palfy die Fragen eines Korrespondenten der „Illustrierten Woche“ beantworten;
- 3) einen Brief mit den Eindrücken vom Roman an Erich Kästner verfassen.

In der sechsten Station malen (oder zeichnen) die Studenten eine Illustration zu ihrer Lieblingsepisode aus dem Buch. Die Arbeiten werden dann ausgestellt und der ganzen Gruppe präsentiert.

Die siebente Station ist mit der Schlusskontrolle nicht verbunden und ist bestimmt, die neue Arbeitsform einzuschätzen. Diese Station besuchen die Studenten zum Schluss ihrer Arbeit. Sie füllen den folgenden Fragebogen aus:

1. Welche Station gefiel Ihnen am besten?
2. Welche Station finden Sie besonders schwierig?
3. Welche Station war für Sie nicht interessant?
4. Was würden Sie ändern?

Am Ende der Stunde werden die Laufzettel und extra Blätter abgegeben und dann vom Lektor geprüft und bewertet.

In der Fachliteratur wird auf einige Vor- und Nachteile der Stationenarbeit hingewiesen [Stationenlernen - Praxiserfahrung; Lencova 2006: 42; Derhartunian 2006: 46].

Vorteile für die Lernenden bestehen darin, dass sie:

- selbständig und selbstgesteuert arbeiten,
- Sozialkompetenz erwerben,
- Eigenverantwortung entwickeln,
- die optimale Lernmethode auswählen können,
- individuell gefördert werden können,
- mit Kopf, Herz und Hand lernen können.

Vorteile für Lehrkräfte sind folgende:

- Lehrkräfte können unterschiedliche Lerntempi und Lernweisen in den Unterrichtsprozess integrieren,
- Lehrkräfte können die Arbeitsergebnisse als Basis weiterer Lernprozesse nutzen.

Nachteile dieser Methode sind:

- Lehrkräfte müssen einen großen Vorbereitungsaufwand betreiben,
- Lehrkräfte verlieren den Überblick über den Lernprozess bzw. den Leistungsstand einzelner Schüler oder der ganzen Klasse,
- die Leistungsmessung wird schwieriger,
- die Lernenden können voneinander abschreiben, ohne selbst mitzudenken und den Stoff wirklich zu verstehen.

Also, „wie bei allen Sozial- und Arbeitsformen bringt das Stationenlernen eine ganze Reihe von Vorteilen, es birgt aber auch Risiken, die beachtet werden müssen“ [Bauer 1997: 60-61]. Abschließend muss betont werden, dass Stationenlernen „nicht die allein selig machende Methode im fremdsprachlichen Deutschunterricht ist, sondern im Rahmen der Methodenvielfalt eine Methode neben anderen, auch traditionelleren, die aber im modernen Fremdsprachenunterricht ihren festen Platz haben sollte“ [Wicke 2006: 12]. Das hängt mit den neuen Bedingungen zusammen, in denen sich die Hochschulausbildung in Russland zur Zeit entwickelt. Sie verändert sich in ihren Gesetzgrundlagen, in ihrem Ringen um den Platz an der Sonne, in neuen Fachabschlüssen, in neuen inhaltlichen Formen und Arbeitsmethoden.

Literaturverzeichnis

1. **Bauer R.** Schuelergerechtes Arbeiten in der Sekundarstufe 1: Lernen an Stationen. - Berlin: Cornelsen, 1997.
2. **Derhartunian E.** Einkaufen: Wortschatz - Wiederholung mal anders! // Fremdsprache Deutsch. - 2006. - Heft 35.
3. **Geisz M.** Stationenlernen // Lernzirkel. - <http://www.globlern21.de>
4. **Lencova I.** Das Glueck hat Fluegel // Fremdsprache Deutsch. - 2006. - Heft 35.
5. **Salzgeber D.** Lernen an Stationen. - <http://www.semrs.aa.bw.schule.de>
6. **Stationenlernen - Praxiserfahrung.** - <http://www.uni-koeln.de>
7. **Wicke R.** Stationenlernen - Was ist das eigentlich? // Fremdsprache Deutsch. - 2006. - Heft 35.

РАБОТА С ТАБЛИЦАМИ НА ЗАНЯТИЯХ ПО ТЕОРИИ И МЕТОДИКЕ ОБУЧЕНИЯ РУССКОМУ ЯЗЫКУ

*Арефьева О. В.
Марийский государственный университет*

Современное общество предъявляет все более высокие требования к уровню подготовки будущих учителей русского языка и литературы в педагогическом вузе. Овладение специальными знаниями и умениями составляет содержание профессиональной компетенции будущего учителя и является основой для успешной работы в школе после окончания вуза.

Знания студентов-филологов складывается из трех составляющих: во-первых, знаний по лингвистике и литературоведению; во-вторых, специальных знаний по теории и методике обучения русскому языку и литературе; в-третьих, знаний по общественным дисциплинам. К концу обучения студент должен овладеть всем комплексом знаний. Кроме того, чтобы стать хорошим педагогом, необходимо ясно представлять, как донести до школьников те знания, которые получены в вузе. В этом будущему учителю русского языка поможет изучение курса «Теория и методика обучения русскому языку».

Учебная дисциплина «Теория и методика обучения русскому языку» имеет целью вооружить будущего учителя русского языка такими знаниями, умениями и навыками, которые необходимы ему в дальнейшей самостоятельной педагогической деятельности; помочь ему осознать систему обучения, развития и воспитания школьников с методической стороны.